

Bis Mitte des Jahres lieferte das Edelmetall mit einem Plus von 30 Prozent den größten Anstieg aller Assetklassen. Seither hat der Kurs etwas nachgegeben, doch die Analysten erwarten einen **WEITEREN AUFSCHWUNG**. Denn niedrige Zinsen und unruhige Zeiten sprechen weiterhin für ein Investment in

# GOLD



**GOLDSCHÜRFER.** Bei einem Preis über 1.400 Dollar je Unze arbeiten Goldminen rentabel und bieten mutigen Anlegern eine gute Chance auf Rendite.

„Wirklich rasant können die Zinsen bei der weltweiten Verschuldung nicht steigen. Ich bin bullish für Gold.“

**RUDOLF BRENNER**  
philoro



IN KOOPERATION MIT





# Gold wird wieder glänzen



## Der Wert von Gold hat zuletzt nachgegeben. Doch Experten sind überzeugt, dass weiterhin alle Gründe für das Edelmetall sprechen. Der **GOLD-Preis** soll bis 2018 auf 2.300 US-Dollar steigen.

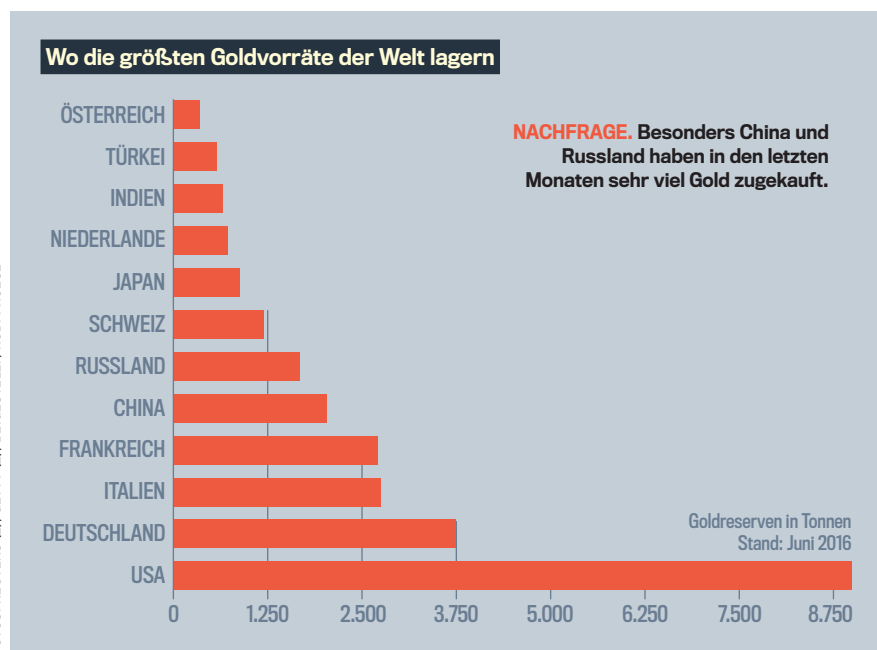
**E**s gibt wohl kaum eine Anlageklasse, die Menschen so fasziniert wie Gold. Gold vermittelt immer noch Sicherheit. In unruhigen Zeiten sind Vermögenswerte in dem Edelmetall traditionell gut aufgehoben. Wenn Inflation droht, aber auch wenn die Zinsen – so wie jetzt – im Keller sind, stellt Gold einen stabilen Wert dar. Gold ist aber auch ein wunderbares Spekulationsobjekt. Heuer zu Jahresbeginn startete wieder eine gewaltige Gold-Rallye. Der Preis stieg von 1.050 US-Dollar für die Feinunze auf 1.366. Ein Anstieg von mehr als 30 Prozent in einem halben Jahr.

In den letzten Wochen ist der Goldpreis allerdings wieder eingebrochen. Die Feinunze kostet im Moment nur mehr 1.250 US-Dollar. Spekulationen, dass die Zinsen wieder steigen würden, brachten Gold unter Druck. Hintergrund für diese Spekulationen ist, dass sich der US-Arbeitsmarkt deutlich entspannt. Analysten erwarten einen Zuwachs von 169.000 Stellen und eine Arbeitslosenquote von nur noch

4,9 Prozent. Sollten die Arbeitsmarktdaten tatsächlich so robust wie erwartet ausfallen, dann dürfte die Wahrscheinlichkeit für eine Zinserhöhung noch in diesem Jahr drastisch zunehmen.

Ist das aber schon das Ende des großen Goldrausches, beginnt nun wieder eine Talfahrt, oder kommt es nur zu einem Knick? Die Experten sind sich einig: Der jetzige Preisrutsch markiert kein Ende des langfristigen Goldpreisanstiegs: „Was auch immer die Zentralbanken den Märkten signalisieren: Sie werden die Kredit- und Geldmengen weiterhin ausweiten und die Zinsen – in realer Rechnung – niedrig halten. Nur so lassen sich die Konjunkturen in Gang und die Preise auf den Finanzmärkten hoch halten“, meint Rudolf Brenner, geschäftsführender Gesellschafter des führenden europäischen Edelmetallhandelshauses philoro (siehe Interview Seite 26). „Das damit verbundene Anschwellen der Geldmengen spricht für einen im Trendverlauf weiter steigenden Goldpreis“, erklärt er in einer aktuellen Kurzanalyse. Auch die Banken rechnen mit weiter

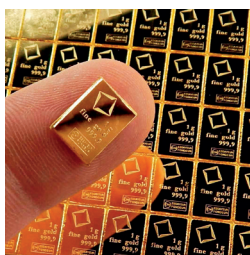
FOTOS: REUTERS (2), GETTY (2), BEIGESTELLT, RUDI FROESE



## GLANZ. Wie man mit Barren, Münzen oder Zertifikaten am Boom verdient



**GOLDBARREN.** Wer vorhat, größere Beträge physisch in Gold zu veranlagen, sollte Goldbarren kaufen. Denn ein Kilo Gold in Barren (36.911 Euro) ist natürlich preislich günstiger als kleinere Einheiten von zehn Gramm (388 Euro) oder 50 Gramm (1.866 Euro). Viel Geld lässt sich so auf kompaktem Raum veranlagen: 100 Kilogramm Gold (Wert: 3,69 Millionen Euro) finden in einer Schuhschachtel Platz. Die Lagerung in Safes kostet rund 0,25 Prozent des Wertes.



**TAFELBARREN.** Eine besonders flexible Form der Goldanlage bieten sogenannte Tafelbarren. Dabei können Stücke – meist in der Größe von einem Gramm Gold – einfach abgebrochen werden. Die Hersteller garantieren, dass es dabei zu keinem Verlust in Form von kleinen Mengen Goldstaub kommt. Die Tafelbarren werden im DIN-Format hergestellt. Ein 50-Gramm-Barren hat das Format eines kleinen DIN-A8-Notitzblocks zum Preis von 1.935 Euro.



**GOLDMÜNZEN.** In Österreich ist die mit Abstand beliebteste Goldmünze der Philharmoniker. Sie ist in Größen von einer Viertelunze (309 Euro) bis zu einer Unze (1.176 Euro) erhältlich. Dabei handelt es sich um Münzen, die (anders als z. B. Dukaten) auch als Zahlungsmittel verwendet werden können. Der Nennwert eines Philharmonikers mit einer Unze Gold beträgt aber nur 100 Euro. Andere Goldmünzen für Anleger sind der Maple Leaf oder Krugerrand.



**MÜNZRARITÄTEN.** In Österreich gibt es den Riesen-Philharmoniker namens „Big Phil“. Weltweit gibt es nur 15 der 31 Kilogramm schweren Goldmünzen. Aufgrund des Goldpreises beträgt der Wert rund 1,1 Millionen Euro. Doch der Sammlerwert liegt darüber. Dafür liegt der Nennwert des Riesen-Philharmonikers nur bei 100.000 Euro. Ähnliche Münzraritäten für betuchte Sammler sind z. B. eine 100 Kilo schwere Maple-Leaf-Goldmünze und der Red Kangaroo.

Xetra-Gold-Aktie in Euro



**PAPIERGOLD.** Wer vom Anstieg des Preises profitieren möchte, ohne Gold zu kaufen, kann in den Xetra-Goldfonds (ISIN: DE000A0S9GB0) investieren. Der wurde von der Deutschen Börse begeben und ist zur Gänze mit physischem Gold gedeckt.

QUELLE: BLOOMBERG

Goldpreis in USD je Feinunze



**GOLDPREIS.** Der Rückgang kann durchaus zum Einstieg genutzt werden.

QUELLE: BLOOMBERG

► anziehenden Goldpreisen. Die Analysten der Bank of America/Merrill Lynch hoben zuletzt ihre Prognose auf 1.475 US-Dollar je Feinunze an. Die Experten von Schroders sprechen vom „Beginn eines Bullenmarkts, der den Preis für das Edelmetall auf Jahre hinaus antreiben sollte“. Und die deutsche Commerzbank beispielsweise schreibt in ihrem wöchentlichen Rohstoffbericht, der Goldpreis werde sich bald wieder erholen – und verweist dazu auf die hohe Goldnachfrage aus China, Russland oder Indien.

**STARKE NACHFRAGE.** Nach den Zahlen des World Gold Councils, einer Vereinigung der internationalen Goldminenbetreiber, war die Nachfrage nach dem Edelmetall vor allem im ersten Halbjahr 2016 außergewöhnlich hoch und erreichte sogar den zweitbesten Wert in der Geschichte. Auch die Deutsche Börse hat einen Rekord vermeldet: Die Menge an Gold, die für die physisch hinterlegten Gold-Wertpapiere „Xetra-Gold“ in Frankfurter Tresoren deponiert wurde, überschritt erstmals die Grenze von 100 Tonnen.

Die Nachfrage dürfte auch im zweiten Halbjahr nicht abreißen. Der aktuell etwas niedrigere Goldpreis kommt Ländern wie Russland oder China, die ihre Währungen durch höhere Goldbestände stärken wollen, sogar entgegen. Das Reich der Mitte steht noch dazu vor einem besonderen Problem. China sitzt auf einem gigantischen Berg



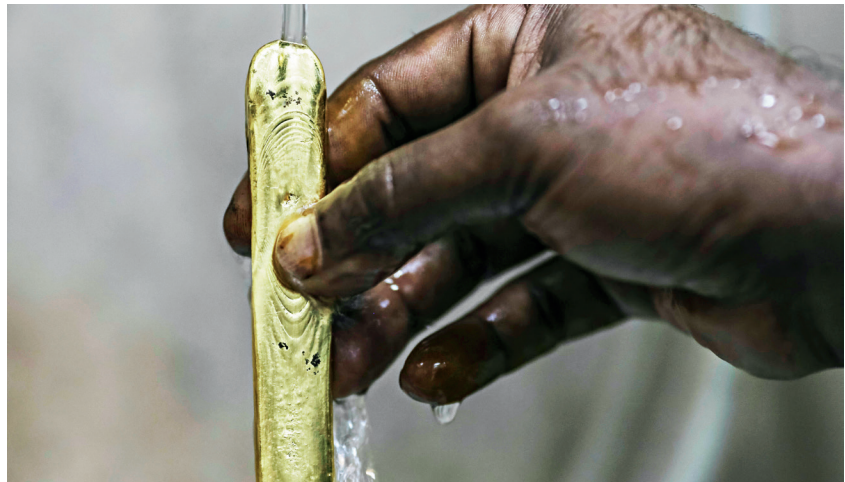
**RONALD-PETER STÖFERLE.** Der Gold-Fondsmanager rechnet Mitte 2018 mit einem Goldpreis von 2.300 US-Dollar.

von US-Schuldverschreibungen in der Höhe von 1,22 Billionen US-Dollar. Erst vor Kurzem hat China langfristige US-Treasuries im Volumen von 22 Milliarden US-Dollar verkauft. Mit einem Teil des Erlöses wurden die Goldreserven aufgestockt. Denn China will den Yuan als Leitwährung neben US-Dollar und Euro etablieren. Doch der Yuan wird nur dann internationale Anerkennung finden, wenn seine Stabilität durch entsprechende Goldreserven gesichert ist. Nach den Berichten des World Gold Councils hat China in den vergangenen Monaten acht Tonnen Gold gekauft. Die größte Nachfrage kam jedoch aus Russland: Putins Reich hat seine Bestände um 27 Tonnen erhöht. Damit hat Russland 16,3 Prozent seiner Devisenbestände mit dem Edelmetall abgedeckt.

Die Experten meinen, dass auch private Anleger den derzeitigen Rückgang des Goldpreises nützen sollten. Die Investmentbank Goldman Sachs sieht bei einem Preis um die 1.250 US-Dollar eine gute Kaufmöglichkeit. Und Österreichs größter Gold-Fan, Ronald-Peter Stöferle, Gold-Fondsmanager beim liechtensteinischen Vermögensverwalter Incrementum, meint: „Die steigende Ungewissheit darüber, wie es mit der Wirtschaft weitergeht, hat dem Edelmetall zum Aufschwung verholfen. Die Rally wird trotz jüngster Einbrüche weitergehen. Mitte 2018 steht der Goldpreis bei 2.300 US-Dollar je Unze.“

Die Gelegenheit ist also günstig.

FOTO: GETTY

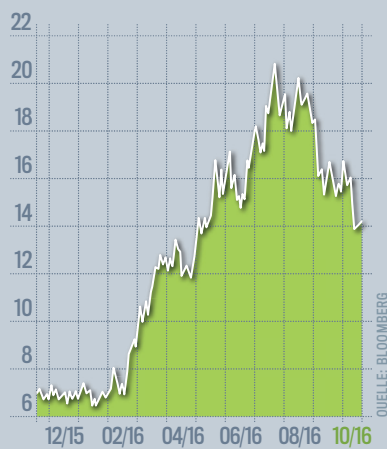


## GOLDMINENAKTIEN. Wie man noch mehr gewinnen kann – oder verlieren

**GOLDRAUSCH.** Eine der heißesten Varianten, mit Gold zu spekulieren, sind die Aktien der großen Goldminen. George Soros kaufte zu Jahresbeginn die Aktien von Barrick Gold, dem größten Minenbetreiber der Welt. Der Kurs hat sich bis Jahresmitte verdoppelt. Und Soros hat schon wieder Kasse gemacht. Mit dem Rückgang des Goldpreises sind auch die Kurse der Goldminenaktien wieder stark eingebrochen. Ein Investment ist nur ratsam, wenn der Goldpreis langfristig über 1.300 US-Dollar bleibt. Nur dann können die

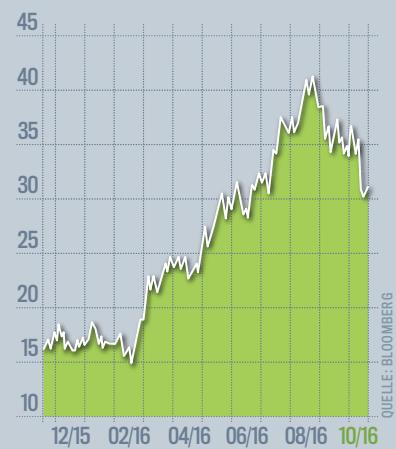
Produzenten gute Margen erzielen. Die Aktie von Barrick Gold beispielsweise hat einen Teil der Kursgewinne wieder verloren. Ein weiteres Problem sind die hohen Schulden, auf denen das Unternehmen sitzt. Denn es wurden andere Minen auf Kredit gekauft, um vom Anstieg des Goldpreises profitieren zu können. Bei Newmont Mining, der Nummer drei unter den Goldproduzenten, ist die Situation ähnlich. Doch wenn der Goldpreis wieder steigt, kann man mit diesen Titeln überproportional daran verdienen.

**Barrick Gold in Euro**



**BARRICK GOLD.** Der größte Goldproduzent der Welt leidet unter der hohen Verschuldung für den Kauf von Minen.

**Newmont Mining in Euro**



**NEWMONT MINING.** Die Aktie hat nach der Talfahrt Boden gefunden. Der Kurs bewegt sich wieder nach oben.

## „*ICH BLEIBE BULLISH FÜR GOLD*“

**RUDOLF BRENNER**, geschäftsführender Gesellschafter von philoro, über Hintergründe, die den Goldpreis treiben, und seine künftigen Erwartungen.

**TREND: Zuletzt ist der Goldpreis wieder eingebrochen. Ist das schon das Ende des Aufschwungs?**

**RUDOLF BRENNER:** Nein. Wir hatten bei der Preisentwicklung bis jetzt einen relativ großen Aufschwung gesehen. Der wurde hauptsächlich dadurch angetrieben, dass die amerikanische Notenbank die Anhebung der Leitzinsen immer wieder verschoben hat. Und auch dadurch, dass die Wirtschaftsdaten nicht sehr rosig waren.

**Das hat sich jetzt ein wenig geändert.**

Ja, aber selbst wenn das wirtschaftliche Umfeld sich jetzt wieder leicht bessert, kommt es nicht zum großen Aufschwung in den USA. Und es gibt immer wieder Ankündigungen, die Zinsen werden erhöht, aber es kommt dann nicht dazu. Diese Unsicherheit hilft dem Goldpreis.

**Wie stark beeinflussen diese Unsicherheiten den Goldpreis?** Wenn der Marktconsens bei über 70 Prozent liegt, dass die Notenbank die Zinsen erhöht, dann kommt die Zinserhöhung tatsächlich, und das lässt den Goldpreis schon im Vorhinein sinken. Liegt der Consens unter 70 Prozent, kommt meist keine Zinserhöhung. Das sind die Zinsparameter für den Goldpreis.

**Wie sieht es mit den physischen Parametern aus, die den Goldpreis beeinflussen?** Wir haben derzeit eine sehr starke Nachfrage aus dem Osten und aus Asien. Die Chinesen und die Russen kaufen in großen Mengen Gold. Nur die Türkei hat ein wenig Gold verkauft.

**Warum drängt China so ins Gold?** Die Chinesen besitzen eine gigantische Menge an US-Treasury-Bonds. Und sie haben das Problem, dass sie davon nichts verkaufen können. Der Markt für US-Treasuries ist zwar einer der liquidesten Märkte, die es gibt. Aber bei dem Volumen an US-Staatsanleihen, die China besitzt, kommt es zum Crash,



wenn sie beginnen, das abzuschichten. Deshalb wollen sie das Risiko, das sie mit den US-Staatspapieren haben, durch den Zukauf von Gold absichern.

**Aber nach den offiziellen Zahlen liegt China mit Goldvorräten von knapp 2.000 Tonnen nur an fünfter Stelle weltweit.** Wir haben einen sehr guten Kontakt zu Schweizer Scheideanstalten. Auch wir lassen unser Gold dort raffinieren. Und die berichten uns anderes. Die Chinesen würden gerne doppelt so viel Gold kaufen, als sie derzeit geliefert bekommen.

**Will China mit seinen Goldbeständen auch den Yuan stärken?** China möchte den Yuan als eine der Leitwährungen der Welt positionieren. Aber die Währung ist noch weit davon entfernt. Dabei ist Gold natürlich auch ein nützlicher Faktor, um einer Währung Stabilität zu verleihen. Auch wenn man das manchmal nicht mehr so sieht. Aber die führenden Nationen der Welt haben noch immer die größten Goldschätze. Die USA mit 10.000 Tonnen beispielsweise. Und in China ist Gold auch ein ganz wichtiger Faktor. Es gibt Quellen, die behaupten, der tatsächliche Goldbestand in China soll bei 4.000 Tonnen liegen.

**Das müsste auch dem Goldpreis helfen.** China will seinen Goldbestand massiv ausbauen, um sich, wie gesagt, gegen seine Abhängigkeit vom US-Dollar abzusichern, die ist durch das immense Volumen an amerikanischen Staatsanleihen, das China besitzt, sehr groß. Natürlich ist diese starke Nachfrage der Chinesen nach Gold aber auch eine gute Absicherung für einen langfristig steigenden Goldpreis.

**Warum ist in Russland die Goldnachfrage so stark?** Russland hat riesige Rohstoffvorkommen, die vom Dollar abhängig sind. Deshalb will Russland durch seine Goldvorräte den Rubel zumindest einigermaßen absichern. Russland hat auch sehr viel in Minen investiert. Es gibt sogar Minen, die Russland gemeinsam mit China betreibt. Da hat es einen interessanten Schulterchluss gegeben. Beide Länder investieren massiv in Explorationsprojekte. China hat mehrere Minen in Afrika gekauft.

FOTO: LUKAS ILGNER

## „Wirklich rasant können die Zinsen bei der Verschuldung in den USA, Europa und Japan nicht steigen. Somit spricht alles für Gold.“

RUDOLF BRENNER  
PHILORO

**Sind auch Goldminen-Aktien derzeit ein gutes Investment?** Es gibt die ganz großen Player wie Barrick und Newmont Gold Corporation. Diese Goldminen sind in den letzten Jahren brutal unter die Räder gekommen. Denn das Fallen des Goldpreises in den vergangenen Jahren hat ihre Margen massiv unter Druck gebracht. Sie haben sich hoch verschuldet, um Minen zuzukaufen, und die Fixkosten für die Förderung steigen ständig. Aber natürlich waren Goldminen-Aktien seit Jahresbeginn heuer ein tolles Investment. Viele Kurse haben sich verdrei- oder vervierfacht. Bleibt der Goldpreis langfristig auf einem Niveau von 1.300 bis 1.400 US-Dollar, sind Goldminen-Aktien ein gutes Investment. Bei einem sehr volatilen Preis rate ich aber zu Vorsicht.

**Wie beeinflussen die großen Spekulanten den Goldpreis?** Die physische Nachfrage nach Gold ist ein bedeutender Faktor. Aber das Volumen, das auf den derivativen Märkten gehandelt wird, ist um ein Vielfaches größer. Bei allen Future-Käufen müssen die Kontrakte ja nur mit einem bestimmten Prozentsatz hinterlegt sein. Üblicherweise sind das 30 Prozent des gehandelten Volumens. Aber es gibt Gerüchte, dass es auch oft

### ZUR PERSON. RUDOLF BRENNER

ist geschäftsführender Gesellschafter des führenden österreichischen Edelmetallhändlers philoro. Das Unternehmen zählt aufgrund seiner hohen Qualitätsstandards und seiner breiten Serviceleistungen zu den Marktführern in Europa. Das Handelshaus für Edelmetall verfügt über Filialen in Wien und Salzburg, in Berlin und Leipzig, in Budapest sowie im liechtensteinischen Eschen.

viel weniger sind. Und wenn es beispielsweise zu einer massiven Verkaufswelle dieser Future-Kontrakte kommt und diese sind aber nicht mit einer ausreichenden Menge an Goldbarren abgedeckt, dann gibt es eine gefährliche Eigendynamik.

**Private Anleger sollten also davon die Finger lassen?** Gold-ETFs (Indexfonds auf den Goldpreis, Anm.) sind nicht gefährlich, die müssen zur Gänze mit der entsprechenden Menge an Gold hinterlegt sein.

**Und wenn man lieber physisch Gold kaufen will?** Wir sind der einzige Anbieter, der – neben der Münze Österreich – mit der Marke philoro auch eine eigene Barren-Linie hat, und wir verkaufen auch den Philharmoniker. Unsere Goldbarren sind von der LBMA (London Bullion Market Association) zertifiziert. Das heißt, sie entsprechen jenem Qualitätsstandard, den auch Notenbanken beim Goldkauf anlegen. Wir haben einen preislichen Vorteil, und man kann bei uns Gold auch anonym einlagern. Eines unserer am stärksten nachgefragten Produkte sind Tafelbarren, bei denen man je nach Bedarf kleine Mengen Gold abrechnen kann.

**Kann man Gold auch online kaufen?** Auf unserer E-Commerce-Plattform kann man 365 Tage im Jahr Gold kaufen. Der Preis wird alle drei Minuten aktualisiert. Man kann auch Preislimits setzen. Käufer können sich ihr Gold nach Hause liefern oder es auf einem Golddepot von uns verwahren lassen.

**Wie schätzen Sie die weitere Entwicklung des Goldpreises ein?** Ich habe vor Kurzem noch eine Preisentwicklung für heuer von 1.400 bis 1.500 US-Dollar je Feinunze prognostiziert. Man wird sehen, ob das eintritt. Wenn es keine Zinserhöhung mehr in den USA gibt, dann kann es tatsächlich zu einem Schub bis zu diesem Wert kommen. Aber selbst wenn die Zinsen moderat angehoben werden, ist das nicht weiter schlimm. Denn wirklich rasant können die Zinsen bei der Verschuldung in den USA, in Europa und in Japan ja nicht steigen. Somit spricht das Zinsumfeld für Gold – und ich bleibe bullish. **T**